

Regional

www.regional-brugg.ch
Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

Cantienica Workshop
Samstag 11. Nov. 13:00 - 16:00
Ursina de Vries 056 426 93 71
Feldenkrais
Sonntags-Seminar
19. November, 9:30 - 17:00
Ursula Seiler 056 442 28 09
Medizinisches Qi Gong
Anfängerkurs
ab 9.1., 18 - 19 oder 20 - 21
Dr. chin. Cheng Gebauer 062 827 01 26
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR
Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Wir bauen Küchen!

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 463 64 10

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis

- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Seine politische Erfahrung.

Titus Meier
als Brugger Stadtammann
wir-waehlen-titus-meier.ch

«Bären» ist verkauft – und bleibt Landgasthof
Schinznach-Dorf: Harry Naef und Pasquale Ferrara vom alten Landgericht Lenzburg haben die Liegenschaft erworben
(A. R.) - Ende März schrieben Fritz und Ursula Amsler ihren «Bären» zum Verkauf aus. Nun haben sie – «eigentlich schneller als erwartet», so Fritz Amsler – einen Käufer gefunden: nämlich die Nomcom AG, Wildegg, die gemeinsame Firma von Harry Naef und Pasquale Ferrara.
Neben der Trattoria zum alten Landgericht in Lenzburg und der Vineria Ferrara in Niederlenz betreiben sie demnächst also auch den Schinznacher Bären.

ren. Womit ebenfalls gesagt ist, dass dem Dorf die Gastronutzung und der Hotelbetrieb erhalten bleiben.
Bären «wichtiges Zentrum im Dorf»
«Der grosse Saal, die Bühne und der schöne Garten bergen einiges Potenzial», erläutert Harry Naef den «ziemlich spontan» erfolgten und letzten Donnerstag schliesslich besiegelten Erwerb. «Es dürfte mediterran werden», meinte er zur künftigen Speisekarte. «Wichtig ist uns, dass die Geschichte des Bären als wichtiges Zentrum im Dorf fortgeschrieben wird», betont Naef.
Ära Amsler endet im Januar
An die erhoffte Lösung habe man nach anfänglich harzigem Verkaufsverlauf nicht mehr wirklich geglaubt, blickt ein strahlender Fritz Amsler erleichtert zurück. Dem Wirtespaar jedenfalls war eine echte Herzensangelegenheit, dass es im «Bären» mit Restaurant und Hotel weitergeht – schliesslich befindet sich dieser seit 1876 in Familienbesitz und wird von Fritz Amsler in vierter Generation und selber seit nunmehr über 37 Jahren geführt.
«Am 28. Januar 2018 werden wir letztmals geöffnet haben», sagt Fritz Amsler (67), sich auf den sich jetzt abzeichnenden Ruhestand freuend. «Da haben wir schon ein bisschen Nachholbedarf – wir wollen viel reisen und vernachlässigte Verwandte besuchen», schmunzelt der FCZ-Fan, den man ab nächsten Frühling nicht selten auch auf der Letzigrund-Tribüne erblicken dürfte.

Beiden Kandidaten auf den Zahn gefühlt
Stadtammann-Wahl Brugg: Barbara Horlacher (Grüne) und Titus Meier (FDP) im Regional-Interview
(A. R.) - Im September lieferten sie sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen – nun entscheidet der Brugger Souverän im zweiten Wahlgang vom 26. November darüber, wer den Schlüssel zum Stadthaus überreicht bekommt. Nachfolgend stellen sich die beiden Kandidaten unseren Fragen.

Geniessen Sie jeden Augenblick!

bloesser
Neumarkt 2 · 5200 Brugg
Tel. 056 / 441 30 46
www.bloesser-optik.ch

Ursula und Fritz Amsler besiegeln das Geschäft mit Harry Naef (Mitte) auch per Handschlag.

Man reibt sich die Augen: Eine Welle der Begeisterung schwappt durchs Städtli – für die Strahlefrau Barbara Horlacher. Ist es für Sie nicht eine bittere Pointe, dass sie den einen zu jung sind – und für die anderen bereits zum angestaubten Establishment gehören?
Titus Meier: Politisch mag ich schon ein alter Hase sein, das bringt aber einige Vorteile, weil ich dadurch einerseits die wichtigsten Dossiers schon kenne und andererseits mit den politischen Prozessen vertraut bin. Beides ist wichtig, um beispielsweise die Verwaltung zu führen und nicht geführt zu werden. Lebenserfahrung erhält man nicht einfach durch das Älterwerden, sondern durch das, was man tut. So habe ich durch mein bisheriges Engagement viel Erfahrung sammeln können, die ich nicht missen möchte. Gleichzeitig bin ich aber auch jung und unabhängig, so dass ich unbelastet in die Arbeit einsteigen und neue Impulse setzen könnte. Als Einwohnerrat habe ich mehrfach Vorstösse eingereicht, die den Stadtrat zum Handeln veranlassten.

Politisch sind Sie ziemlich unerfahren, und eine Grüne noch dazu. Wieso sollen die bürgerlichen Brugger ein «grünes Greenhorn» wählen?
Barbara Horlacher: Nach acht Jahren im Einwohnerrat, zwei davon als Präsidentin, und vier Jahren in der Finanzkommission der Ortsbürgergemeinde sehe ich mich nicht als politisches Greenhorn. Was meine politische Ausrichtung betrifft, so bekenne ich mich zu den Grundwerten der Grünen Partei: eine intakte Umwelt und eine gerechte, solidarische Gesellschaft sind mir wichtig. Wer mich kennt, weiss aber auch, dass ich nicht zu Extrempositionen neige, sondern konsensfähig und lösungsorientiert bin. Eigenschaften, die ich im Verlauf meiner gesamten bisherigen beruflichen Tätigkeit unter Beweis stellen musste und die auch für das Amt eines Stadtamanns zentral sind. Wenn es darum geht, verschiedene Meinungen abzuholen, tragfähige Lösungen zu erarbeiten und diese umzusetzen, sind sie wichtiger als die Parteizugehörigkeit.

HANS MEYER AG

- Transporte
- Aushub / Rückbau
- Kies- und Recyclingmaterial
- Mulden- und Containerservice
- Kehrichtabfuhr

Alte Lenzburgerstrasse 6, 5252 Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

KOSAG Transport AG

- Muldenservice
- Verkauf von Kompost und Holzschnitzel
- Häckseldienst
- Entsorgung aller Art
- Archiv- und Hausräumung

Wildschachenstrasse, 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch

SCHENKENBERGERHOF
täglich ab 11.30 durchgehend bis 23.30 Uhr:
Metzgete und weisser Sauser
Stefan Schneider, Rest. Schenkenbergerhof, 5112 Thalheim
www.schenkenbergerhof.ch; Di geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78

Statt sich um Bahnhofplatz-Neumarkt, Alte Post oder Vorstadt zu kümmern, schien die aktuelle Führungsriege ihren Manpower vor allem in diesen oder jenen Planwerken zu verbraten. Zahlen Sie jetzt die Zeche dafür?
Es wäre schön gewesen, wenn der Stadtrat wichtige Projekte rascher umgesetzt hätte.

Fortsetzung Seite 4
078 915 02 48
Umzugsreinigungen mit Übergabegarantie
Wochen-, Büro- und Hausreinigungen
Räumungen, Entsorgungen, Transporte
www.hauri-topreinigung.ch

Grosser Lagerabverkauf bei AMAG!
Profitieren Sie jetzt!
Aktuelle Fahrzeugangebote unter www.baden.amag.ch
amag **AMAG Baden**
Winkelstrasse 2, 5442 Fislisbach, www.baden.amag.ch

Liste 4

Für einen belebten Simmengut-Park.

Regula Zwicky Hüseyin Gürsoy Julia Geissmann Barbara Iten

IHRE WAHL AM 26. NOVEMBER 2017

CVP

Zäme für euses Windisch

Einwohnerratswahlen
26. November 2017

Liste 4

CVP Windisch
www.cvp-windisch.ch

CVP

VINDONISSA MUSEUM
RÖMERLAGER VINDONISSA

Kaiser Nero besucht ein letztes Mal das Vindonissa Museum
www.vindonissamuseum.ch

Finissage der Ausstellung
12. November, 10 Uhr

Kampf um Neros Erbe

KANTON AARGAU

Wie altersfreundlich ist Brugg im öffentlichen Raum?
Samstag, 11. November 2017, Bahnhof Brugg, Taxisstand, 14.00 Uhr

Senioren-Stadtpaziergang mit Apéro, via Eisi in den Süssbach.
Mit **Peter Haudenschild**, Einwohnerrat, Delegierter Schweiz. Seniorenrat, ein Beratungsorgan des Bundesrates, a. Präsident Seniorenrat Brugg

Eintritt frei

und dem Verein Rollstuhlfahrdienst Region Brugg, Fussverkehr Aargau, Remo Eugster, Martin Gobeli, Walter Krenn u.a.m.

- Kaffee und Kuchen im Restaurant «Gusto» im Süssbach – treffen Sie dort auch Reto Wettstein, Stadtrat für «Soziales, Gesundheit und Alter».
- Zu diesem **öffentlichen Anlass** sind **alle** herzlich eingeladen, mit Rollstuhl oder Rollator, Jung und Alt, Mann und Frau, Single und Familie, Hund und Kinderwagen usw.

Anmeldung erwünscht an: p.haudenschild@gmx.ch oder Telefon/SMS 076 421 55 03

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

Ford

www.baechli-auto.ch

5301 Siggental-Station 056 297 10 20

JEANNE G TEAM

COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen

STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanne-g.ch

Gebenstorf: «Menschenrechte»

Die ökumenische Erwachsenenbildungsgruppe Gebenstorf lädt zum dritten Abend ihrer fünfteiligen Veranstaltungsreihe – diese sich um die Frage nach den Werten, welche die Grundlage unseres Zusammenlebens bilden. Nun gehts am Freitag, 10. November, 19.30 - ca. 21.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus um «Menschenrechte»: Gespräch mit Dr. Dr. h.c. Giuseppe Nay, a. Bundesgerichtspräsident – Gesprächsleitung Hans Fahrländer, Publizist und Moderator

www.podiumWasserschloss.ch

Brugg: Kein «Elfte'n'Elfte Elfi Elf»

(bebbi) - Dieses Jahr fällt an Martini die traditionelle Bekanntgabe des Fasnachtsmottos für die Brugger Fasnacht aus. «Die Konfettispalter gehen zusammen essen und kegeln. Bis zur Bekanntgabe des Mottos für die Brugger Fasnacht – der Umzug findet am Sonntag, 18. Februar 2018 sicher statt – brauchen wir noch Zeit. Im Dezember sollten wir soweit sein», sagt Umzugsorganisations-Spitzenmann Thomas «Steini» Steinhauer.

BMC Brugg
Modellisenbahn-Club

Öffentliche Vorführung
11. - 12. November 2017

Öffnung Sa, 11.11.2017, 10 - 18 Uhr
So, 12.11.2017, 12 - 17 Uhr

Eintritt Fr. 5.- für Erwachsene
Fr. 1.- für Kinder
Fr. 8.- für Familien

Ort Im Herzen der Brugger Altstadt
Untere Hofstatt 4 (Kornhaus), 3. OG
Rollstuhlgängig dank Lift.

Die BMC-Beiz ist geöffnet!

www.bmc-brugg.ch / info@bmc-brugg.ch

Im Zweifelsfall immer 117 anrufen

Über objektive und subjektive Sicherheit – und Stadtrats-News



Oberstaatsanwalt Philipp Umbricht berichtete den Brugger FDP-«Silberrücken» beiderlei Geschlechts im Salzhaus über «Kriminalität und Senioren».

(rb) - «Objektiv und statistisch gesehen herrscht im Aargau für Senioren grosse Sicherheit – subjektiv gesehen sieht das anders aus», hielt Oberstaatsanwalt Philipp Umbricht im Salzhaus am von etwa 70 Leuten besuchten, traditionellen FDP-Seniorenachmittag fest. Er warnte speziell vor den Kriminellen, die sich als Spitzenköhner ihres Fachs an ältere Menschen heranmachten, sie betrügen, bestehlen würden und in ihre Häuser einbrächen.

Bei bloss 15 Prozent der Straftaten seien die Opfer über 60-jährig, aber es gäbe Delikte, von denen die Senioren überdurchschnittlich betroffen seien. Trickdiebstahl, Betrug und Wucher gehören in diese Kategorie. Da schilderte Umbricht die Situation aus Tätersicht. Deren Ziel sei es, mit wenig Aufwand und geringem Risiko möglichst viel herauszuschlagen. Entgegenkommen würde ihnen dabei die Opfer, die als ältere Menschen körperlich unterlegen, generell hilfsbereiter

und weniger misstrauisch als der jüngere Teil der Bevölkerung seien. «Das sind hervorragende Berufsleute, obwohl das, was sie tun, verboten ist», konstatierte Umbricht. Zusammen mit Regionalpolizeichef Heiner Hossli rief er allfällige Opfer oder Beobachter dazu auf, unbedingt von der Polizeinotrufnummer 117 Gebrauch zu machen. «Diese Polizeileute sind ausgebildet, die nötigen Schritte sofort zu unternehmen. Vertrauen Sie 117, das hilft vielleicht Ihnen als Opfer nicht mehr weiter, kann aber dazu führen, dass die Täter dingfest gemacht werden können und so andere vor ihnen geschützt sind», schloss Umbricht, während Heiner Hossli noch diverse Tipps zum Verhalten gegenüber Verdächtigen gab. Er betonte, dass speziell die Region Brugg mit der Repol, der Kapo Nord, der Grenzpolizei, der Militärpolizei und der Bahnpolizei über Sicherheitskräfte verfüge, die über Tel. 117 koordiniert rasch und effektiv eingesetzt werden könnten. «Lieber einmal mehr misstrauisch und unhöflich sein», meinte dazu in der Diskussion auch Peter Haudenschild, FDP-Einwohner und Organisator dieser beliebten, durch Darbietungen der Handorgelgruppe Donnschtig-Höckler aufgelockerten «Kaffee und Kuchen»-Veranstaltung. FDP-Stadtrat Reto Wettstein berichtete über die Arbeiten und Projekte im Stadtrat. Er ging dabei speziell auf die Süssbachunterführung ein. «Die Sache liegt seit nunmehr vier Jahren beim Kanton. Das kostet Nerven», kommentierte er. Auch beim Aarestieg nach Umiken rührten viele Köche den Brei. Um das Unterfangen zu beschleunigen, habe sich der Stadtrat für eine neue Linienführung entschieden, wo weniger Partikularinteressen involviert seien. Neumarktplatz und Busbahnhof Nord seien weitere Geschäfte, welche den Stadtrat auf Trab halten würden.



Buchen-Bündel ca. 90x30 cm
43 St Winter 15/16, 86 St Winter 16/17
Brennholz Laubholz, Backholz Föhre, ofenfertig gespalten und trocken.
Sägen und Transport nach Absprache.
H. Pfister, 056 443 18 15

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken + Sträucher jetzt schneiden, mähen usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Bütler Tel 056 441 12 89 www.buetler-gartenpflege.ch

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss».
J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aushubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Ein Zeitreisender zu Gast in Veltheim

Zwingli-Bibel-Drucker Froschauer war da

Für dieses Mal waren die vordersten Reihen der Kirchenbänke in Veltheim gut gefüllt, man wollte sehen, was da geboten wird, denn ein besonderer Gottesdienst war angekündigt. «Was wohl geschehen wird?», fragte sich mancher Besucher neugierig. Plötzlich hallten mittelalterliche Klänge durch die Kirche. Aus dem Gottesdienstraum wurde eine Werkstatt mitten in Zürich. Man schreibt das Jahr 1531. Christoph Froschauer (Bild: alias Marc Lendenmann vom Bibellesebund Schweiz mit interessierten Zuguckern) geht korrekturlesend für sein neuestes Druckwerk, der Zürcher Bibel von Huldrych Zwingli, durch seine Druckerei und liest halb laut den Probedruck vor. Ganz in Gedanken begann er, darüber zu sinnieren, was diese biblischen Worte ihm, dem Drucker und Handwerker bedeuten. Die kleinen Gottesdienstbesucher folgten ihm mit staunenden Augen. Seine Gestalt in der Kleidung wie anno domini 1531, sein Reden in der Sprache der damaligen Zeit und seine Vorführung liessen die Kirchgänger mitten in der Reformationszeit eintauchen.

Überzeugend mimte Marc Lendenmann den Zürcher Buchdrucker. Während dem Gottesdienst erzählte er aus dessen Leben und führte die nachgebaute Gutenberg-Druckpresse vor. Nicht von damals aber sei das lebendige Wort Gottes, welches noch Morgen seine Gültigkeit haben wird, führte er aus. Man spürte seinen einladenden Glauben.. Doch hatte er nicht nur eine Botschaft. Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle eingeladen, aktiv zu werden. Gross und Klein durfte den gesetzten Psalm 23 (Der Herr ist mein Hirt, mir mangelt nichts ...) schwärzen und auf Papier drucken. Obwohl nach dem Gottesdienst ein herrlicher Apéro geboten wurde, blieben viele bei der Druckpresse stehen und wollten noch mehr über die Geschichte und das Druckhandwerk wissen.



5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Offiz. Servicestelle
Läuchli-Marken-
Heizkessel.

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 45-2017

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 9 | | | | | | | | 3 |
| | 4 | | 7 | | 2 | | 9 | |
| | | 5 | | | | 8 | | |
| | 5 | | | 6 | | | 7 | |
| | | | 8 | | 4 | | | |
| | 2 | | | 9 | | | 3 | |
| | | 1 | | | | 2 | | |
| | 3 | | 4 | | 7 | | 6 | |
| 7 | | | | | | | | 4 |

Spiel und Spass für Kinder!
www.spielland.ch

Welche Sportler sind die Vornehmsten?

Die Boxer. Sie arbeiten nur mit Handschuhen!

PUTZFRAUEN NEWS

FDP Liste 1: Infos und Raclette auf dem Neumarktplatz

Die Kandidaten der FDP Stadtpartei, Liste 1, sind mit einem Raclettestand auf dem Neumarktplatz. Und zwar am Samstag, 11. und 18. Nov. von 10 bis 13 Uhr, und am Freitag, 17. und 24. Nov. von 17.30 bis 20 Uhr. Besuchen, ein Raclette mit heissem Tee geniessen, feines Gebäck probieren, sich über die FDP-Stadtpartei informieren und den Standtammannkandidaten Titus Meier kennen lernen – und zu guter Letzt eine Einkaufstasche mitnehmen.

FDP Stadt Brugg und Unterstützungskomitee Titus Meier

Veltheim schafft Chip-Lesegerät für Hunde und Katzen an

Alle Hunde sowie teilweise auch die Katzen sind heutzutage mit einem Chip ausgestattet. Bisher hatte die Gemeinde Veltheim bei entlaufenen Hunden jeweils die Regionalpolizei Lenzburg aufgebeten, um den Chip zu lesen und den Halter ausfindig zu machen. Tote oder zugelaufene Hunde und Katzen konnten bis anhin durch die Gemeinde nicht identifiziert werden. Mit der Anschaffung des Chip-Lesegeräts soll zukünftig sichergestellt werden, dass auch bei tot aufgefundenen oder zugelaufenen Katzen, welche gechipt sind, der Halter informiert werden kann.



BAD SCHINZNACH

Ganz meine Welt.

„Wohnen mit Service“

Es entstehen:

- 2 ½ Zimmer-Mietwohnungen
- von 68,8 bis 83,1 m²
- gedeckte Balkone ca. 20 m²
- ab 01.04.2018

Fordern Sie Ihr ausführliches Exposé an:

Kurhotel Im Park: Wohnen mit Service
Postfach 67 • 5116 Schinznach-Bad • Schweiz
Tel. +41 (0) 56 463 77 77 • Fax +41 (0) 56 463 76 45
info@bs-ag.ch • www.bad-schinznach.ch

SVP Brugg

Eigenverantwortung stärken - Liste 2 wählen!

Ein starkes Zentrum in einer starken Region. Qualitative Entwicklung steht für uns über quantitativem Wachstum.



www.svp-bezirk-brugg.ch

Noch kein KESD-Austritt und noch kein Dohlenzelg

Einwohnerrat Windisch bremste Gemeinderat

(rb) - Wie schon der Brugger stimmte auch der Windischer Einwohnerrat dem Zusatzkredit von Fr. 181'000 Franken für die gemeinsame Ortsplanungsrevision/Nutzungsplanung nach kritischem Wortgetöse schliesslich des Sachzwangs wegen ohne Gegenstimme zu.

Hingegen verweigerte er dem Gemeinderat die Gefolgschaft betreffend gefordertem Austritt aus dem Fachbereich Kindes- und Erwachsenenschutzdienst KESD des Gemeindeverbands «Soziale Dienstleistungen Region Brugg» auf Anfang 2019. Dies in geheimer Abstimmung mit 14:21 Stimmen. Gemeindepräsidentin Heidi Ammon hatte den Austritt damit begründet, dass die Windischer Fälle schlecht betreut würden (einige davon führte sie etwas näher aus mit der Bitte an den Einwohnerrat, hier Diskretion walten zu lassen). Zudem sei es unmöglich gewesen, die Mängel zielführend zu besprechen und dadurch Verbesserungen zu erreichen.

Aus dem Rat wurden diese Begründungen zwar anerkannt, doch herrschte die Meinung vor, ein Alleingang im gegenwärtigen Moment sei nicht anzustreben. Vor allem, weil die finanziellen Auswirkungen kaum abgeschätzt werden könnten. Man solle dem Verband und speziell dem KESD und den ins Kreuzfeuer geratenen Beiständen noch eine Chance geben. Austreten könne man später immer noch.

Martin Gautschi (fdp) meinte dezidiert, es handle sich da klar um ein Führungs- und nicht um ein Strukturproblem; die Austrittsdrohung könne man als Schuss vor den Bug werten und auf Besserung hoffen. Nach zahlreichen Wortmeldungen von links bis rechts entschied sich der Rat für die Ablehnung des Antrags, dergestalt der Verbandsleitung den Ball zuspielend, die nun für Korrekturen sorgen müsse, sonst...

Direktvergabe nicht akzeptiert

Nachdem der Rat der vorliegende Kreditabrechnung «Entwicklungsstudie Areal Chapf-Dohlenzelg» zugestimmt hatte, ging es um den vom Gemeinderat beantragten Kredit von 1'870'000 Franken für die Projektierung einer neuen Schulanlage Dohlenzelg. Einleitend begründete Gemeinderat Max Gasser (fdp) das Vorgehen der Exekutive, die Direktvergabe an die Sieger der Entwicklungsstudie (Ebinger Kuwatsch GmbH) vorzunehmen. Dies, weil der Gemeinderat so die Zügel jederzeit in der Hand halte und zudem das Studien-Siegerprojekt sehr gut sei.

Gegen dieses visionäre, aber rasch zielführende Vorgehen wurden zahlreiche Stimmen im Rat laut, die den üblichen Weg mit erneutem Wettbewerb einschlagen wollten, und Reto Candinas (sp) forderte seitens seiner Partei ein Konkurrenzverfahren, weshalb er einen Rückweisungsantrag stellte. Diesem wurde mit 25:9 nach gewalteter Diskussion zugestimmt. Dies, trotz erfrischend-emotionalem Ausbruch von Vizepräsidentin Rosi Magon: «Ich bin glaub im falschen Film. Sie betreiben Vogelstrass-Politik. Das Dohlenzelg ist 60 Jahre alt und unzumutbar für Kinder und Lehrkräfte. Wir haben einen super Wurf und wollen keine Etappierung.» Auch Heidi Ammon war fassungslos: «Wir sind stolz, Visionen zu realisieren – und Sie bremsen.»

Salzhüs Usstellig Brugg 10. – 12. November 2017

Freitag, 10. Nov. 17 – 21 Uhr
Samstag, 11. Nov. 10 – 19 Uhr
Sonntag, 12. Nov. 11 – 17 Uhr

Köstliches im Bistro «chez Citroën»

12 Aussteller und 17 Künstler der 2. Brugger HobbyArt laden Sie herzlich ein

Chalmberger Weine, Oberflachs
Erne & Kalt AG, Citroën, Brugg
gutschlafen.ch, Birr
BÜPA AG, Papeterie, Brugg
Weibel Maler AG, Malergeschäft, Umiken
Il Capello, Hair Styling, Brugg
Leder Küng, Brugg
No Limit, Board, Ski, Bike, Brugg
Radio TV Bertschi, Windisch
Vogel, Pelze Chapellerie, Brugg
prunkstück, prêt-à-porter, Brugg
Energetix, Schmuck, Brugg



Tabea Bühler macht den Besuch des Flohmarkts in der raumgreifenden ehemaligen Werkstatt beliebt – und Otto Bühler veranschaulicht die breite Angebotspalette: Zu haben wäre auch eine Platte jenes Mammutbaum-Stammes, welcher seinerzeit dem Badener AZ-Hochhaus weichen musste.

Quasi-Premiere: ein Brugger Flohmarkt

11. und 18. November, 9.30 - 17 Uhr: Handel und Wandel in den ehemaligen Werkstatt-Räumen der Schreinerei Bühler

(A. R.) - Otto Bühler – langjähriger Inhaber der gleichnamigen Schreinerei und vielen auch als langjähriger Expo-Brugg-Bauchef bekannt – habe einige Sachen loswerden wollen, schmunzelt Tochter Tabea Bühler. «Wenn, dann richtig», habe sie sich darauf gesagt – und schon findet nun an den nächsten beiden Samstagen in Brugg seit langem wieder einmal ein Flohmarkt statt.

«Rund 25 Stände werden jeweils von 9.30 bis 17 Uhr ein breites Spektrum feilbieten: Ob Vasen, Haushaltsmaschinen, Spielsachen, Kleider, oder Antiquitäten, alle werden bestimmt

etwas Passendes finden», freut sich Tabea Bühler auf viele Besucher dieser Quasi-Premiere, die vom verblüffend üppigen – und wettergeschützten – Raumangebot in den ehemaligen Werkstattträumen an der Habsburgerstrasse profitiert. Kulinarisch werde das Publikum von «Maya's Köstlichkeiten» – Maya Hochstrasser aus Birr betreibt ein Bistro – verwöhnt. Und schliesslich wäre an dieser Stelle wäre noch ein Aufruf zum Mitwirken erfolgt, nur: «Wir haben in den letzten Tagen so viele Anmeldungen für Stände bekommen, dass wir restlos ausverkauft sind», berichtet Tabea Bühler.



Generationen-Gemeinschaft
Agathe, Kurt und Michael Mathys
Schryberhof
5213 Villnachern
Tel: 056 441 29 55
schryberhof@bluewin.ch

Degustation & Racletteessen 2017

Die Blätter fallen, die Temperaturen sinken und die Tage werden kürzer. Die richtige Zeit für gemütliche Stunden mit einem feinen Glas Wein und einem leckeren Raclette.

Samstag 18. November ab 16 Uhr
Sonntag 19. November von 11-17 Uhr

Degustieren Sie unsere Weine aus der Sommerhalde Villnachern und lassen sich im Schryberstübli mit feinem Raclette, Kürbissuppe, leckerem Nüsslisalat, einem saftigen Steak oder Süsssem zum Dessert verwöhnen.

Unser Hofladen ist geöffnet und auf alle Weinkäufe erhalten Sie an diesem Wochenende 10% Rabatt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Familie Mathys und das Schryberteam

Ihr Spezialist für Unterhalt und Garten-Neugestaltungen

Gartenzäune erstellen
Herbst-Arbeiten erledigen



- Pflastersteine, Bsetzi und Verbundsteine neu verlegen
- Jetzt Sträucher und Bäume schneiden
- Naturstein-, Granit sowie Lägermauern planen und bauen
- Biotop planen und reinigen ohne Wasserablass
- Kleinbagger-Vermietung mit Mann im Stundenlohn

H. Graf Tel. 079 217 93 29
www.hans-graf.ch
gartenbau.hansgraf@gmx.ch

FDP
Die Liberalen

Einwohnerratswahlen Brugg 2017 / Liste 1



Walter Krenn
2 x auf Ihre Liste!

Ich setze mich ein für:

- Stadtentwicklung, Ordnung und Sicherheit, Verkehr, Jugend
- Verkehrssicherheit fördern!
- Jugend und Gewalt – hinschauen und nicht wegschauen!
- Zukunftsorientierte Lösungen anstreben und umsetzen!
- Den Dialog mit dem Bürger suchen und dessen Anliegen ernst nehmen!

Engagements:

- bfu Sicherheitsdelegierter
- OK EXPO Brugg-Windisch
- OK Stadtfest 2013

Recht herzlichen **DANK** für das Vertrauen!

Liste
1

Walter Krenn
Habsburgerstrasse 56
5200 Brugg

Geb. 1953, verheiratet
3 erwachsene Kinder

Polizist Wm mbA im Ruhestand
Verkehrsinstruktor

Beiden Kandidaten auf den Zahn gefühlt



Titus Meier: «Ein Stadtmann, der auch Grossrat ist, hat hier mehr Gewicht.»

Fortsetzung von Seite 1:

Titus Meier: Das lässt sich jetzt aber nicht mehr ändern. Wichtig ist, dass es nun vorwärts geht. Die Verzögerung bietet aber auch Chancen, Einfluss auf die Projekte zu nehmen. Bei der Alten Post geht es nicht einfach darum, Büroraum für eine zentralisierte Verwaltung zu schaffen. Vielmehr muss es das Ziel sein, durch eine überzeugende Bebauung hinter der Alten Post dafür zu sorgen, dass die Attraktivitätslücke zwischen Neumarkt und Altstadt geschlossen wird. Dafür braucht es einen Publikumsmagneten, beispielsweise eine moderne Stadt- bzw. Regionalbibliothek. Hier kann Brugg von anderen Städten noch etwas lernen.

Apropos Planwerke wie BNO oder Altstadtreglement: Das Regulierungskorsett wird immer enger gezurrt – können sich liberale Brugger darauf verlassen, dass Sie es lösen wollen?

Vieles ist bereits durch den Bund oder den Kanton geregelt und bedarf keiner weitergehenden Vorschriften. Trotzdem geht es nicht ganz ohne Planung, verstanden als das Setzen von Leitplanken. Je dichter die Vorschriften sind, desto mehr werden Innovation und Kreativität unterbunden. Statt immer mehr Regulierung müssen wir uns fragen, wo können Vorschriften reduziert und administrative Prozesse vereinfacht werden. Brugg muss offen sein für neue Ideen und Freiheiten gewähren, damit Neues ausprobiert werden kann. Das ist vor allem auch eine Frage der Einstellung. Die Verwaltung soll hier stärker als Dienstleister wirken, der die Bürgerinnen und Bürger berät und in der Realisierung ihrer Vorhaben unterstützt.

Was wird anders in Brugg, wenn Sie Stadtmann werden?

Falls mich die Bruggerinnen und Brugger zum Stadtmann wählen, will ich mich dafür einsetzen, dass die Kommunikation besser wird. Gelangen Bürgerinnen und Bürger mit einem Anliegen an den Stadtrat, so muss dieses beantwortet werden. Ebenso ist es mir wichtig, zu Beginn eines grösseren Projektes die Bevölkerung und/oder den Einwohnerrat frühzeitig einzubeziehen. Warum nicht die Bevölkerung fragen, welche Wünsche sie mit der Neugestaltung des Neumarktplatzes verbindet? Auch der Einwohnerrat könnte besser einbezogen werden, beispielsweise mittels Vernehmlassungen bei grösseren Projekten. Wichtig ist mir auch die Wertschätzung. Gerade im kulturellen und sozialen Bereich wird in Brugg sehr viel ehrenamtliche Arbeit geleistet, was alles andere als selbstverständlich ist. Wir ehren in Brugg junge Nachwuchssportler – warum nicht auch auf anderen Gebieten Leistungen honorieren?

Was wollen Sie prioritär angehen?

Erste Priorität hätte für mich die Kommunikation. Kurzfristig besteht hier der grösste Handlungsspielraum. Eine hohe Priorität messe ich auch der Aufwertung des Neumarktplatzes und des Bahnhofplatzes zu. Wir müssen alles daran setzen, dass der Einkaufsstandort Brugg wieder attraktiver wird. Es ist für mich beispielsweise klar, dass es auf dem Neumarktplatz ein Café braucht. Wichtig ist dabei auch die Verbindung zwischen dem Campus und dem Neumarkt. Ebenfalls mit einer hohen Priorität sollten die Überbauung hinter der Alten Post angegangen werden sowie die Entlastung des Zentrums und Lauffohr vom Durchgangsverkehr. Es sind grosse Projekte, die Zeit benötigen. Sie sind jedoch wichtig, um die Stadt Brugg wieder attraktiver zu machen.

Was entgegnen Sie Leuten, die finden: Wer gut vernetzt ist, bekommt das Entscheidende aus «Aarau» auch ohne Grossratsmandat mit – und überhaupt, bei diesem Gehalt soll der Stadtmann gefälligst auch am Dienstag für uns und nicht für andere arbeiten?

Die Frage ist doch, ob man die Entscheide einfach «mitbekommen» oder ob man sie beeinflussen will. Viele Beschlüsse, die in Aarau getroffen werden, haben einen unmittelbaren Einfluss auf die Stadt Brugg. Hier ist es wichtig, möglichst früh einwirken zu können und mit anderen zusammen Allianzen zu schmieden. Ein Stadtmann, der auch Grossrat ist, hat hier mehr Gewicht. Er kann direkt im Grossen Rat die Interessen der Stadt und ihrer Einwohnerinnen und Einwohner vertreten. Im Übrigen muss der Stadtmann ja alle Entschädigungen, die er aus Ämtern bezieht, der Stadtkasse abliefern, was richtig ist.

Was ist Ihre Vision «Brugg 2030»?

Wir haben zwar alle vier Jahre Wahlen, doch muss die Politik in längeren Zeiträumen denken. In der Politik besteht immer die Gefahr, dass man sich im Tagesgeschäft verliert und dadurch langfristige Chancen vergibt. Gerade im Bereich des Bahnhofs ist eine weitsichtige Planung wichtig. Wie soll die Verkehrsführung in Zukunft aussehen? Was gehört in den Untergrund, was gehört ans Tageslicht? Warum nicht eine Bahnhofsüberführung für Fussgänger und Radfahrer zwischen Neumarkt und Campus vorsehen statt der heutigen Unterführung? Eine Überführung könnte auch Teil einer Überbauung über den Bahnhofgeleisen sein. Unter www.brugg2030.ch habe ich mir zu verschiedenen Themen, beispielsweise attraktives Stadtzentrum, Wirtschaftsstandort oder Verkehr, Gedanken gemacht. Was soll das Ziel sein und wie soll es erreicht werden?



Barbara Horlacher: «Ich bin es gewohnt, Führungsverantwortung zu übernehmen.»

Fortsetzung von Seite 1:

Damit nicht einige Jahre ins Land ziehen, bis Sie den «Laden» Brugg kennen, was kehren Sie da vor?

Barbara Horlacher: Als Einwohnerin von Brugg, die sich aktiv am politischen und gesellschaftlichen Leben der Stadt beteiligt, bekomme ich sehr gut mit, welche Themen die Bruggerinnen und Brugger beschäftigen. In den sieben Jahren als Projektleiterin beim Stadtbauamt Aarau habe ich die Aufgaben und Abläufe in einer städtischen Verwaltung kennengelernt. In meiner heutigen Funktion als Leiterin der Umwelta Abteilung des Flughafens Basel-Mulhouse bin ich gewohnt, Führungsverantwortung zu übernehmen. Seit Mitte 2015 kann ich als Mitglied des Verwaltungsrates der IBB ausserdem wertvolle Erfahrungen im Bereich der strategischen Unternehmensführung sammeln. All diese Erfahrungen werden mir helfen, mich rasch in die verschiedenen Dossiers einzuarbeiten und anstehende Aufgaben in Angriff nehmen zu können.

Wo sehen Sie primären Handlungsbedarf in Brugg?

Entwicklungspotenzial sehe ich vor allem in der Kommunikation zwischen Stadt, Bevölkerung, Unternehmen und Organisationen, in der Gestaltung der öffentlichen Räume sowie in der Organisation der Verwaltung.

Wenn Sie Stadtmann werden, dürfen die Brugger dann noch warm duschen?

Auf jeden Fall! Sie werden dies aber hoffentlich immer häufiger mit Wasser tun, das mit erneuerbarer Energie erwärmt wurde. Die Frage zielt ja auf meine Haltung zur Energiepolitik ab. Ich stehe hinter der Energiestrategie 2050 des Bundes und dem darin aufgezeichneten Weg zur Energiewende. Ich bin überzeugt, dass wir dank der Reduktion des Energieverbrauchs, der Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien sowie dem Ausstieg aus der Kernenergie nicht nur unseren Beitrag an den Klimaschutz leisten, sondern auch unsere Abhängigkeit von importierten fossilen Energien reduzieren und die einheimischen erneuerbaren Energien stärken können. Das schafft Arbeitsplätze und Investitionen in der lokalen Wirtschaft. Die Stadt sollte auf diesem Weg mit gutem Beispiel vorangehen.

Was wird sich dann verändern in Brugg mit Ihnen als Stadtmann?

Brugg ist attraktiv zum Leben, Wohnen und Arbeiten. Manchmal mag es jedoch scheinen, dass sich in der Stadt nichts bewegt. Hier möchte ich ansetzen. Ich wünsche mir eine lebendige und vielfältige Stadt. Ein Brugg, das offen ist für Neues und in dem Veränderungen möglich sind, wenn wir sie wollen und gewillt sind, sie gemeinsam anzupacken.

Ob neue BNO oder Altstadtreglement – alles scheint irgendwie den Ungeist von Umerziehung und Überregulierung zu atmen. Sind Sie zum Beispiel dafür, dass gedeckte Veloabstellplätze extensiv begrünt werden müssen? Oder dass Reklame auf Sonnenstoren und Vordächern in der Altstadt verboten sein soll?

Die neue BNO ist ein für die Zukunft der Stadt wichtiges Planungsinstrument. Sie definiert den Rahmen dafür, wie sich Brugg in den nächsten 15 bis 20 Jahren baulich entwickeln soll. Aus meiner Sicht wurden Bevölkerung und Politik mit Workshops zum räumlichen Entwicklungsleitbild, einwohnerrätlichen Begleitkommissionen und öffentlichem Mitwirkungsverfahren im Rahmen der Ausarbeitung der einzelnen Planungsinstrumente von Anfang an vorbildlich in die Planung miteinbezogen. Zugegebenermassen ist bei diesem demokratisch geführten Prozess ein komplexes Regelwerk herausgekommen. Den «Ungeist von Umerziehung und Überregulierung» verspüre ich darin jedoch nicht.

Was uns am AZ-Podium überraschte: Sie sind offensichtlich nicht gegen die Nagra-Sondierbohrungen – und auch nicht für eine Fusion mit Windisch. Haben wir da richtig gehört?

Es ist richtig, dass ich nicht gegen die Nagra-Sondierbohrungen bin. Als Naturwissenschaftlerin versuche ich, Entscheide wenn immer möglich auf der Basis von Daten und Fakten zu treffen. Genau dazu dienen die geplanten Sondierbohrungen: Informationen darüber zu sammeln, ob der Untergrund des Bözbergs aus geologischer Sicht für die langfristige sichere Lagerung von radioaktiven Abfällen geeignet ist. Was die Frage zu einer Fusion mit Windisch angeht, so sehe ich Brugg und Windisch als städtisches Zentrum des Bezirks. Um die vielfältigen Aufgaben, die sich daraus ergeben, erfüllen zu können, scheint es mir wichtig und unumgänglich, dass die beiden Gemeinden zusammenarbeiten. Dabei müssen die zu lösenden Aufgaben im Zentrum stehen. Eine Fusion kann, muss aber nicht zwingend die beste Art der Zusammenarbeit darstellen.

Fusion Brugg-Schinznach-Bad: Komitee sammelte knapp 600 Unterschriften für ein vereintes «Schinznach»

(mitg.) - In nur zwei Wochen hat das «Komitee pro Schinznach-Bad» 598 Unterschriften in den drei Dorfteilen Oberflachs, Schinznach-Dorf und Wallbach gesammelt. Eine beeindruckend grosse Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner der Weinbaugemeinde unterstützt die Bemühungen des Komitees, die Schwesterge-

meinde Schinznach-Bad willkommen zu heissen. Sie signalisieren damit, dass die Türen für Fusionsgespräche nach wie vor offenstehen, und laden Schinznach-Bad ein, gemeinsam als starke ländliche Gemeinde in die Zukunft zu gehen. Die Unterschriften werden am Montag, 13. November, 18.30 Uhr, vor dem

Gemeindehaus Schinznach im Ortsteil Schinznach-Dorf dem Gemeinderat übergeben. Danach gibt es einen Apéro. Der Anlass ist öffentlich. Das «Komitee pro Schinznach-Bad», bestehend aus Stefan Hartmann, Samuel Leder, Robert Obrist, Fritz Roth, Martina Sigg und Sandra Wiederkkehr, freut sich über viele Gäste.

LA BEAUTIQUE

Das Kosmetikstudio im Herzen von Riniken

Denise Schuler, Kosmetikerin EFZ, lädt an die Hirschenstrasse 8 zum

Tag der offenen Tür
am Sa 18. Nov. (13 - 17 Uhr)

- Attraktive Angebote, tolle Preise am Glücksrad, kleines Gratis-Make-up
- Spenden-Unterstützung für MS Gesellschaft Schweiz
- musikalische Einlagen von Luana Grenacher

Eine stündige Gesichtsbehandlung für unter 100 Franken?
Mehr Infos unter 079 649 81 71 und www.labeautique.ch

12. vor Weihnachtsmarkt

Vom 16. - 19. November 2017



Am Kreisel, zum Autobahnzubringer Hausen in den Räumlichkeiten der Südbahngarage Wüst AG, TOYOTA - Center, 5210 Windisch
Tel. 056 / 265 10 10 / www.suedbahngarage.ch

Dieses Jahr präsentieren Ihnen wieder alle unsere Mitaussteller während dieser Zeit die originellsten und schönsten Weihnachtsgeschenke für das Jahr 2017

| | | |
|-------------|------------|-----------------------|
| Donnerstag, | 16.11.2017 | 18.00 Uhr - 21.00 Uhr |
| Freitag, | 17.11.2017 | 18.00 Uhr - 21.00 Uhr |
| Samstag, | 18.11.2017 | 10.00 Uhr - 21.00 Uhr |
| Sonntag, | 19.11.2017 | 10.00 Uhr - 17.00 Uhr |

Öffnungszeiten Restaurantbetrieb:
Donnerstag bis 21.30 Uhr, Freitag und Samstag bis 23.00 Uhr

Freitag Abendunterhaltung: Live-Musik mit [Roland König](#)

Samstag und Sonntag Nachmittag ab 13.30 Uhr gratis Kutschenfahrten

Wie kann das «Krankheitswesen» gesunden?

(rb) - Zu einem hochkarätigen Referat mit Peter Grünenfelder, dem alt Staats-schreiber des Kantons Aargau und heutigem Direktor Avenir Suisse, hatte die FDP Bezirk Brugg ins Brugg Cables Flex-Gebäude geladen. Präsident Willi Wengi und Vorständler Jürg Segmüller konnten über 70 am Gesundheitswesen Interessierte begrüssen. Grünenfelder meinte nach der Präsentation vieler Zahlen und Statistiken zur Lage des Gesundheitswesens: «Dies können wir uns auf die Dauer nicht leisten». Dabei antönend, dass wir den Kantonlgeist, die Spital-, Krankenkassenprämi-en- und Medikamentenpolitik eigentlich nicht finanzieren können und zu einer Wirtschaftsliberalisierung auch in diesen Feldern kommen sollten. Dies auch im Hinblick auf die sich abzeichneten Steigerungen der Pflegekosten wegen der demografischen Entwicklung.

Am Expertenpodium äusserten sich unter der Leitung von Grossrätin und Apothekerin Martina Sigg neben Peter Grünenfelder Verena Nold (Direktorin Santésuisse), Robert Rhiner (CEO Kantonsspital Aarau) und Stephan Campi (Generalsekretär Dep. Gesundheit und Soziales). Die Leistungser-bringer, die Versicherer, die Politiker und die Staatsvertreter suchten nach erfolgreichen Spar- und Leitungsansätzen. Dem Publikum wurde klar, dass sich das «Krankheitswesen» wohl ohne fundamentale politische Neuausrichtungen nicht in den Griff bekommen lässt. Erfrischend eine Bemerkung des Arztes und früheren Grossrats Rainer Klöti, Auenstein, in der er auf unseren enormen Wohlstand im Vergleich zu anderen Gesundheitssystemen auf der Welt, auf die Verbürokratisierung des Arztberufs und die hohen Standards hierzulande hinwies: «Gehen Sie zufrieden heim.»

Veltheim: «Schoggi wott i!

In der Traditionsbäckerei Konfiserie Konditorei Richner (in 7. Generation geführt) herrschte am Tag der offenen Confiserie-Türen Hochbetrieb. Die vielen Besucher konnten beim Pralinen-Produzieren, beim Schoggiformenfüllen und beim Betrachten von kunstvollen Wettbewerbsarbeiten der Lehrlinge sowie beim Herstellen des Marzipan-Teigs zuschauen und zahlreiche Infos erhalten. Und Schoggi zum Naschen gabs natürlich auch. Wie Bäcker Karl Richner festhielt, habe man den Schokoladeverbrauch innert weniger Jahre von 500 auf 2000 Kilo gesteigert, was die Wichtigkeit dieses Geschäftszweiges aufzeige. Denn: «Sein Brot kann man nur mit Brot backen heute nicht mehr verdienen.» Aber mit Schoggi und feinen Kuchen, Torten und Spezialitäten sowie einer treuen Kundschaft gehts dann doch auf.

FDP
Die Liberalen

Schlau gegen
den Stau!

Liste
1

Einwohnerratswahlen Brugg
Ein Rat der Tat
für unsere Stadt.

... und Titus Meier als Stadtmann!

Professionell

Geld ist Vertrauenssache. Dabei zählen Nähe, Professionalität und Kompetenz. Darum fragen Sie uns, denn KMUs verdienen innovative Lösungen, die neue Perspektiven eröffnen.

Kontaktieren Sie unsere Firmenkundenbetreuerinnen und Firmenkundenbetreuer in Brugg.



Andreas Schreiber
Regionaldirektor



Rolf Leu
Leiter Firmenkunden



Edith Lisibach
Betreuerin Firmenkunden



Sacha Hasler
Betreuer Firmenkunden



Dobrina Gothuey
Betreuerin Firmenkunden



Daniel Tancredi
Betreuer Firmenkunden



Jürg Kaufmann
Betreuer Firmenkunden



Roger Friedli
Junior-Betreuer Firmenkunden

Aargauische Kantonalbank

Bahnhofstrasse 23
5200 Brugg
056 448 95 95 oder www.akb.ch



**Aargauische
Kantonalbank**

«Unsere Spezialität: Wir machen alles»

Brugg-Umiken: Auto Schlatter AG steht für mehr Sein als Schein



Das «Team Schlatter» von rechts: Ruedi und Hermina Schlatter, Susanne Hämmerli-Schlatter, Carmen und Peter Schlatter, Patrick Glanzmann, Zavisa Savic, Jonas Herzog, Patrick Hristov, Kemal Polat und Emanuel Zehnder

(A. R.) - Service an Fahrzeugen aller Marken, steht draussen an der Werkhalle – und drinnen harren wie zum Beweis ein Dodge, ein Gabelstapler, ein Kia, ein Golf GTI, ein Mercedes Cabrio SL280 sowie ein BMW der vielfältigen Arbeiten, die das elfköpfige Schlatter-Team da am Freitagmorgen in Angriff nimmt.

Aha, und der Mitsubishi-Pick-up L200 dort hinten wird gerade mit Blaulicht und Signalhorn bestückt. «So sieht das immer aus hier», schmunzelt Susanne Hämmerli-Schlatter – sie gehört mit Bruder Peter Schlatter, dessen Frau Carmen Schlatter sowie Vater Ruedi Schlatter zum Verwaltungsrat der 2012 gegründeten AG. Verblüffend sind nicht zuletzt die Dimensionen der Werkstatt. «Weil man vorne vor allem die kleine Tankstelle an der Baslerstrasse sieht, wissen viele tatsächlich nicht, dass wir hier hinten so gross sind», amüsiert sich Geschäftsführer Peter Schlatter.

«Mit Erhalt der Herstellergarantie»

Auch sonst steht die Firma für mehr Sein als Schein: Die Dienstleistungspalette umfasst eben nicht nur die Fahrzeugelektrik, sondern wie geschildert auch normale Garage- und Servicear-

beiten an Fahrzeugen sämtlicher Marken – «mit Erhalt der Herstellergarantie», wie Peter Schlatter unterstreicht.

Daneben nehme man sich oft der diffizilen Elektronik von Campervans an oder bereite auch mal einen Offroader für einen Wüsten-Trip vor. «Unsere Spezialität ist: Wir machen alles», betont er. Angesichts der sinkenden Temperaturen seien derzeit natürlich der Batterie-Service sowie der Einbau von Standheizungen aktuell, so Peter Schlatter – letztere sorgen nicht nur für eisfreie Scheiben, sondern verkürzen auch deutlich die schädliche Kaltlaufphase, indem sie den Motorblock vorwärmen.

«Am Thema Elektromobilität dranbleiben

Wo sieht er das 1932 gegründete, seit 1962 als Bosch-Servicepartner wirkende Unternehmen an dessen 100. Geburtstag? Sicher gelte es, weiterhin viel Wert auf Top-Ausbildung, modernstes Werkzeug und Innovation zu legen, so Peter Schlatter. Die Fahrzeuge würden sich wohl immer mehr Richtung Elektromobilität entwickeln. «An diesem Thema wollen wir dranbleiben», sagt Peter Schlatter. Mit ihrem Elektro-Fokus dürfte die Firma für die Zukunft also bestens gerüstet sein. Auto Schlatter AG, Tel. 056 441 42 36

Bühne frei für die charmante «Mini-Expo»

Brugg: 11. Salzhüs-Usstellig am Freitag 10. (17 - 21 Uhr), Samstag 11. (10 - 19 Uhr) und Sonntag 12. November (11 - 17 Uhr)

(A. R.) - Wie (fast) immer in «explosiven» Jahren heisst es nun am Wochenende Bühne frei für die Salzhüs-Usstellig: Zwölf Betriebe (siehe Inserat auf S. 3) setzen sich an dieser charmanten, stets wunderbar dekorierten «Mini-Expo» mit ihrem breitgefächerten Angebot in Szene – dies wiederum flankiert von viel Hobby-Kunst (Beitrag unten). Schliesslich war das Miteinander von Gewerbe- und Kunst-Ausstellern bei der Premiere im letzten Jahr ein grosser Erfolg. Wobei die Hobbykünstler nicht zuletzt als Publikumsmagnet wirkten – auch heuer dürften die 17 Kunstschaaffenden für ein kräftiges Besucher-Plus sorgen. Neu an der 11. Salzhüs-Usstellig ist, dass man den

Gastro-Part jetzt «inhouse» besorgt: Die Gäste können sich im Bistro «chez Citroën» verwöhnen lassen. Und neu als Salzhüs-Usstellig-Präsidentin fungiert Christine Thomann, die den Vorsitz von Roli Hunziker übernommen hat. Dieser weist darauf hin, dass die aktuelle Ausstellung die letzte bewilligte ist. «Es ist nicht gesagt, dass wir sie im 2019 durchführen können. Das finde ich ein Hohn», meint er verärgert und verweist darauf, dass im Salzhüs eben der Kulturbetrieb Vorrang habe – wie 2013, als die Salzhüs-Uustellig wegen einer Terminkollision mit einem Konzert, das nachher gar nicht stattfand, habe abgesagt werden müssen.

«Ich bin ein Natur-Liebhaber»

An der 2. Brugger Hobby-Art wirkt auch Rudolf Lüssi (85) mit

(A. R.) - Neben zehn jüngeren Werken erstrahlt am Wochenende im Salzhüs das rund 60 Jahre alte – unverkäufliche – Bild «Das letzte Heu» des Bruggers Rudolf Lüssi (Foto rechts) in alter Frische. Genauso wie der Künstler selbst: «Ich bin immer noch gut im Schuss», betont er, «und gehe nach wie vor beim Bruggerberg joggen.»

«Dabei geniesse ich jenes Panorama, das ich dann oft male», erläutert Rudolf Lüssi seine Inspirationsquelle. Besonders freut sich der am Rebmoosweg wohnhafte Mann mit Jahrgang '32 auch darüber, dass «Rehe, Füchse, Wildschweine und manchmal sogar Gämsen zu mir runterkommen».

«Ich bin ein Natur-Liebhaber», doppelt der gelernte Schreiner nach – gerne blickt er auf die Tifti bei der damals gleich gegenüber dem Stadthaus agierenden Schreinerei Simmen zurück. Den späteren Versicherungsberater zog es mit 22 Jahren zunächst an die Kunstschule in Martigny. Von daher stamme auch sein klassischer Ansatz: «immer Öl auf Leinwand», so der vierfache Vater. Neben seiner Leidenschaft fürs Lebendige kommt



auch noch jene für die Steine dazu: Der begeisterte Strahler erfreut sich zusammen mit Rudolf Lüssi jun., Riniken, einer Mineralien-Sammlung europäischen Ranges. Aufschlussreich zudem: Eigentlich habe er ja eine eigene Ausstellung im Salzhüs lancieren wollen, denn dieses sei in Brugg ja «der Hauptbegegnungspunkt für Sämtliches», analysiert Rudolf Lüssi richtig, «aber das wurde mir nicht bewilligt»...

Risotto-Essen

18./19. November 2017 in der Schinznacher Trotte



www.ck-weine.ch

Claudio & Kathrin Hartmann
5107 Schinznach-Dorf
Telefon 056 443 36 56

zoom-marketing.ch

«Ich setze mich ein für leistungsfähige Verkehrswege – für Bahn, Bus, Auto und den Langsamverkehr.»

Titus Meier
als Brugger Stadtammann

→ wir-wählen-titus-meier.ch



«Ich wähle Titus Meier, weil er dafür schaut, dass die Expo weiterhin im Schachen stattfinden kann.»

Urs Keller, OK-Präsident Expo Brugg-Windisch 2018

Titus Meier

als Brugger Stadtmann



→ wir-wählen-titus-meier.ch

Das hunderteinte Jahr mit Humor und Elan in Angriff genommen

(rb) - Er hatte seine eigene Einladung zur Feier seines 100. Geburtstags am Samstag, 4. November, selber gestaltet, ausgedruckt, adressiert und verschickt. Schon das zeigt, dass der Windischer Max Meyer richtig gut

im Schuss ist. Die Gratulationen konnte er zu den Klängen der von Sohn Reinhard organisierten Blaskapelle Eigenamt im ref. Kirchgemeindehaus entgegennehmen, wobei er mit lustig-geistreichen Bemerkungen nicht

geizte. Bereits im letzten Regional wurde sein Leben und Wirken gewürdigt. Gerne tun wir das wieder nächstes Jahr zum 101. Geburtstag, den Max Meyer ebenso gesund und munter wie heute erleben möge.



Max Meyer im Kreise ehemaliger «Effingerhöfler» (v. l.): Louis Probst (Schriftsetzer, Redaktor Brugger Tagblatt/AZ); Charles Reinhart (Papeterie/Buchhandlung Effingerhof); Stefan Toncovic (Mono-Setzer); Ernst Rothenbach, Max Weyermann, Hans-Peter Widmer (Redaktion Brugger Tagblatt); Jubilar Max Meyer mit Mitarbeiterin Ursula Zahler; Konrad Pfund (Buchbinderei); Silvia Reinhart (Papeterie-Buchhandlung); Elisabeth Locher (Sekretariat). Rechts Gemeindepräsidentin Heidi Ammon, die Max Meyer gratuliert und auch den regierungsrätlichen Gruss übermittelte.



(Foto für Regional: Hansueli Locher, Umiken)

Windisch: Neuer Verwaltungsleiter wird Marco Wächter

Der bisherige Gemeindeschreiber / Verwaltungsleiter von Windisch, André Gigandet, lässt sich auf 31. Dezember 2018 frühzeitig pensionieren. Das ermöglicht eine kontinuierliche Regelung der Nachfolge. Der Gemeinderat hat Marco Wächter, Leiter Finanzen von Windisch, neu in diese Position gewählt. Er wird von Gigandet bereits auf 1. Januar 2018 zusätzlich zu seinem bisherigen Pensum als Finanzverwalter die Verwaltungsleitung im Bereich Personalführung antreten. Im Juni 2018 wird Wächter sämtliche Funktionen von Gigandet als Verwaltungsleiter und Gemeindeschreiber 1 übernehmen. Letzterer wird bis Ende 2018 in einem 50%-Pensum an diversen Projekten weiterarbeiten (E-Gouvernement, Geschäftskontrolle, Vertragsmanagement etc.) und dann in Pension gehen. An der letzten ER-Sitzung zeigte sich Gemeindepräsidentin Heidi Ammon zufrieden über diese getroffene Lösung mit einer bewährten Kraft aus den eigenen Reihen.

Zulauf-Christkindmarkt: Änisbrötli und Model

Schinnach-Dorf: Ursula Wilhelm aus Möriken verkauft Guetzli und Formen

(rb) - «Kunst und Kulinarik» heisst die neue Losung am Christkindmarkt im Gartencenter Zulauf. Die ersten Erfahrungen mit den neuen Ständen und deren Placierung wurden von den Ausstellern wie vom Publikum sehr gut angenommen. Regional präsentiert jeweils einen der sechs Aussteller, die ihre Kunst und ihre Köstlichkeiten in der kommenden Woche feihalten. Nun ist es Ursula Wilhelm aus Möriken-Wildegg, die «beim Zulauf» zum nunmehr 23. Mal mit von der Partie ist.

«Ich habe damals noch Kerzen gezogen, verziert und sie am Christkindmarkt sowie auf anderen Märkten angeboten. Dann, im Jahr 2000, musste mein Mann nach Biel Kunststoffgra-



Ursula Wilhelm mit ihren von klassischen Holzmodellen kopierten, hygienischen Änisbrötli-Formen und einer etwas grösseren, käuflich zu erwerbenden Köstlichkeit.

natul liefern. Da war der Kunde, welcher echte Teigmodel hatte und uns überzeugte, es mal mit Änisbrötli zu versuchen. Eigentlich konnte ich gar nicht "chrömlen", aber inzwischen mache ich rund 100 Kilo Teig in den drei Monaten vor den Festtagen. Die alten Formen lasse ich in einem Kunststoffwerk kopieren. So sind die Model auch hygienisch einwandfrei», erklärt Ursula Wilhelm, die inzwischen «nur» noch gut 100 Model mit entsprechenden Sujets hat. «Die grossen Guetzli werden heute weniger verlangt, wir konzentrieren uns deshalb auf die kleineren Formen mit Darstellungen wie Ammoniten, Edelweiss, Rössli, Engel und viele andere», so Ursula Wilhelm. Sie verkauft nicht bloss die beliebten Änisbrötli – es gibt auch Formen wie Badener Chräbeli, Änischräbeli oder Änisstangen –, sie berät auch. «Es ist gar nicht so einfach, die filigrane Model-Form in den Änisteig zu pressen und eine saubere Prägung zu erreichen», meint sie. Und die Guetzli-Frau weist darauf hin, dass ihr spezielles, aber auch andere Änisteig-Rezepte, stark vom Zustand der dafür verwendeten Eier abhängig sind: «Frische Eier, was heisst das? Sind sie zu frisch, wird der Teil schnell zu flüssig. Man kann aufs Legedatum achten und schauen, dass die Eier beim Gebrauch rund 10 bis 14 Tage alt sind. Auch braucht es ein geübtes Auge, abzuschätzen, ob die Eier eher gross oder klein sind; das muss mit der Mehlzugabe beim Teigmachen reguliert werden. Sonst wird der Teig bröckelig und somit zu Hühnerfutter», lacht die Marktfrau, die sich auf das neue Ambiente beim Zulauf freut. Weiter sind in dieser Berichtswoche Schmuck, Honig, Bienenwachs, Gewürzsalze, Keramikugeln, Taschen und Brände im Angebot. Das Gartencenter seinerseits bietet eine riesige Auswahl an wunderschönem Weihnachtsschmuck und vielen Accessoires an. Zudem ist die Eisbahn geöffnet – und an den drei Verkaufssonntagen (12., 19. und 26. November) bietet der Nordpol-Express der SchBB Fahrten durch die Zulauf-Baumschule an. Öffnungszeiten siehe Inserat auf Seite 8; mehr auf www.zulaufquelle.ch

Für einmal «ältere Semester» im «Pic»

Einwohnerräte und Stadtmann-Kandidierende kamen

(mk/rb) - Es ist ein ungewohntes Bild: Wo sich sonst Jugendliche tummeln, versammelten sich letzten Donnerstagabend Kandidierende für den Einwohnerrat von links bis rechts sowie auch die sich ums Stadtmannamt bewerbenden Barbara Horlacher und Titus Meier, um einen vertieften Einblick in die Jugendarbeit Brugg und das Geschehen im Jugendkulturhaus Piccadilly zu erhalten. Igor Simonides, Jugendarbeiter der Stadt Brugg, begrüßte die Interessierten bei einem gemütlichen Apéro. Serviert wurde dieser von Lernenden, welche den Mittagstisch im Piccadilly besuchen. Sowohl Simonides als auch Majken Larsen als Präsidentin klärten die Gäste vor der Besichtigung über Ziele und Arbeit der Institution auf.

Die Thematik der Jugendarbeit ist mit der Erarbeitung des Jugendleitbildes politisch sehr aktuell und somit auch für die Kandidierenden wichtig, hielt Simonides fest und ergänzte, dass das Besondere an der Pic-Arbeit die hier praktizierte offene Jugendarbeit mit niederschweligen Angeboten sei, in denen sich Jugendliche spontan und kostenlos einbringen könnten. Geführt wird das Haus operativ von den zwei Jugendarbeitenden Igor Simonides und Fränzi Schneeberger. Die strategische Verantwortung liegt beim Trägerverein Piccadilly. «Das ist eine grosse Herausforderung», erklärt Majken Larsen, Vereinspräsidentin. «Die Arbeit mit den jungen Aktivistinnen und Aktivistinnen ist unglaublich schnelllebig. Die Jugendlichen werden rasch älter – und eine jüngere Generation rückt nach.» Auch Freddy Bill, ehemaliger Präsident, weiss: «Wer hier aktiv ist, arbeitet



Picadilly-Trägervereinspräsidentin Majken Larsen erläutert den Politikern die Ziele der Brugger Jugendarbeit

Foto: Mirjam Keller

immer auch für die nächste Generation.» Bei der Führung durch die Räumlichkeiten wurden auch die Bandräume im Keller des Gebäudes besichtigt. Dabei kamen die Gäste in den Genuss eines spontanen Konzertes der Brugger Band «Ellas», welche regelmässig im Piccadilly probt – und diese Möglichkeit sehr schätzt, wie von Bandmitglied Lukas Kuprecht zu hören war. Bei den Kandidierenden kam der Abend sehr gut an. Viele von ihnen kannten das Haus noch «von früher», weshalb später noch in Erinnerungen geschweigt wurde. Die «Aufklärungsarbeit» über Notwendigkeit und Unterstützungswürdigkeit der Jugendarbeit dürfte die Vertreterinnen und Vertreter der Legislative und Exekutive doch wieder sensibilisiert haben, was sich hoffentlich in den politischen Debatten positiv niederschlagen wird.

Violine und Klavier im Einklang

Am Samstag, 11. November, 19.30 Uhr, sind im Zimmermannshaus Brugg der international renommierte Aargauer Geiger Sebastian Bohren, aufgewachsen in Bözberg, zusammen mit dem erfolgreichen Pianisten Benjamin Engeli zu Gast.

Zur Aufführung gelangen Werke von Ludwig van Beethoven, Sonate c-Moll op. 30 Nr. 2; Igor Fjodorowitsch Strawinsky, Divertimento; Richard Strauss, Violinsonate Es-Dur op. 18. Mit seinem ausdrucksstarken, beseelten Spiel etabliert sich der Bözberger Sebastian Bohren behutsam als eines der interessantesten Violintalente seiner Generation. Jährlich an die 90 Konzerte als Solist und Kammermusiker führen den jungen Musiker rund um den Globus. 2017 tritt er in acht Konzerten mit dem Argovia Philharmonic auf, etwa mit Beethovens Violinkonzert in der Tonhalle Zürich. 2018 wird er beim Lucerne Festival debütieren. Seine Ausbildung absolvierte er in Zürich, Luzern und München bei Zakhar Bron, Robert Zimansky, Igor Karsko und Ingolf Turban. Weiter begleitet wurde er von Ana Chumachenko, Heinrich Schiff und Hansheinz Schneeberger. Benjamin Engeli (kleines Bild) zählt zu den vielseitigsten Pianisten der jungen Generation. Er musiziert in den grossen Konzertsälen der Welt (Amsterdam, Melbourne, Rio de Janeiro, Shanghai, Kanada und Wien). Neben seiner solistischen Tätigkeit widmet er sich mit Begeisterung der Kammermusik. Benjamin Engeli studierte zuerst Horn, konzentrierte sich aber bald aufs Klavier (Adrian Oetiker, Musikakademie Basel). Weitere Studien folgten bei Homero Francesch, Lazar Berman, Maurizio Pollini und Andrés Schiff. Sa 11. Nov., 19.30 Uhr, Galerie Zimmermannshaus, Brugg. Eintritt Fr. 40.– und 20.–. Reservation 056 441 96 01, info@zimmermannshaus.ch



Kalender, Schmuck und Mode

Einen stimmungsvollen Auftakt in die Winterzeit feiert der Kunsthandwerkladen Doppel-Bogen in Riniken mit der Winter-Vernissage am Freitag 10. und Samstag 11. November.

Schon im Eingang locken die zauberhaft illustrierten Adventskalender (Bild), welche die Wartezeit bis zum grossen Fest verkürzen. Für jeden Geschmack findet sich ein solcher, ob Märchenszene, verträumte Waldstimmung, Pferde-, Hunde- oder einen Katzenadventskalender; sich zu entscheiden, fällt da jedenfalls nicht eben leicht. Leuchtende Kerzen, mit und ohne Duft in vielen Farben, werden die dunklere Jahreszeit erhellen. Darunter die bewährten Skulpturkerzen. Ihre Leuchtkraft und Brenndauer ist beachtlich; dass sie sich beim Abbrennen zu einer Skulptur verformen, macht sie komplett – sie ist die Königin unter den Kerzen. Neues finden die Besucher auch im Schmuckbereich mit Silberringen und einer grossen Auswahl an Heilsteinketten und -anhänger. Da lässt sich bestens nachspüren, zu welchen Energien man sich hingezogen fühlt. Dass es im Doppel-Bogen auch Mode aus herrlichen Seidenstoffen gibt, ist bekannt. So erwartet die Gäste nicht nur Mode am Bügel, sondern als Überraschung spazierende Modelle umher und mischen sich unter die Kundschaft. Eine abwechslungsreiche Vernissage in gemütlicher Atmosphäre erwartet das Publikum. Vernissage Freitag 10. Nov. 19 - 22 Uhr, Samstag 11. Nov. 10 - 18 Uhr an der Rüfenacherstrasse 5, 5223 Riniken. Tel. 056 442 50 30 www.doppelbogen.ch



Kaiser Nero verlässt Brugg

Die Ausstellung «Kampf um Neros Erbe – Die Helvetier zwischen den Fronten» im Vindonissa Museum Brugg schliesst am Sonntag, 12. November, ihre Pforten. Nach fast einem Jahr Laufzeit können die Besucherinnen und Besucher ein letztes Mal an einer öffentlichen Führung teilnehmen und von Nero (David Bröckelmann) höchstpersönlich einen Teil seines Goldschatzes in Empfang nehmen. Vor der eigentlichen Finissage startet das Programm um 10 Uhr mit einer öffentlichen Führung durch die Sonderausstellung. Sie zeigt, wie nach Neros Selbstmord im Jahr 69 n. Chr. vier Kaiser um den Thron kämpften. Um 11 Uhr werden Filmsequenzen aus dem «Königsjahr 2017» von den Schlössern Habsburg, Wildegg, Lenzburg und Hallwyl sowie Königsfelden und dem Römerlager samt Vindonissa Museum von Museum Aargau gezeigt. Leiterin Römerlager Vindonissa Rahel Göldi zieht danach Bilanz zur gelungenen Integration des Vindonissa Museums ins Museum Aargau (siehe Regional-Bericht über die Versammlung der Gesellschaft Pro Vindonissa in der Nr. 43, S. 3). Anschliessend offeriert das Museum Aargau im Museum einen Apéro, der Eintritt ins Vindonissa Museum ist frei.

Ist Brugg altersfreundlich?

Der Senioren-Stadtpaziergang «Wie altersfreundlich ist Brugg im öffentlichen Raum?» findet erstmals am Samstag, 11. November, 14 Uhr, statt. Treffpunkt ist am Bahnhof Brugg, beim Taxistand. Er führt via Eisi ins Gesundheitszentrum Süssbach, wo im Restaurant «Gusto» bei Kaffee und Kuchen der Ausklang stattfindet. Dort kann man auch Reto Wettstein, Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Alter, treffen. Alle sind willkommen, die «zu Fuss» gehen, ob im Kinderagen, im Rollstuhl, am Rollator oder an Stöcken. Dass dieser Anlass während des Wahlkampfes stattfindet, kommt nicht von ungefähr. In dieser Zeit finden (alters-)politische Themen eher ein offenes Ohr. Der Spaziergang – ein Experiment – wird von FDP-Einwohnergast und alt. Präses. Seniorenrat Brugg, Peter Haudenschild organisiert. Die beiden Vereine Rollstuhlfahrdienst Region Brugg und Fussverkehr Aargau nehmen ebenfalls teil. Es fehle offenbar an der konsequenten Umsetzung, am Druck und vielleicht auch ein bisschen am Willen, sich für die Schwächeren im Strassen- und Trottoirverkehr zu positionieren, begründet neben anderem Organisator Peter Haudenschild die Wichtigkeit dieses Anlasses.

Hausen und Windisch: Zwei Chöre jubilierten und konzertieren

Kommenden Samstag, 11. November, 19.30 Uhr in der Ref. Kirche Hausen und am Sonntag, 12. November, 17 Uhr in der Ref. Kirche Windisch singen der sein 90-Jahr-Jubiläum feiernde Ref. Kirchenchor Windisch gemeinsam mit dem sein 50-Jahr-Jubiläum begehenden Gemischten Chor Hausen. Dargeboten wird an den Jubiläumskonzerten geistliche Musik mit Werken von Mozart, Haydn, Weber, Rheinberger, Rutter, Jenkins und Gjeilo. Dies unter Mitwirkung von Solistinnen und einer Orchesterbegleitung.

Der Gemischte Chor Hausen entstand 1967 aus dem Zusammenschluss des Männerchors und des Frauenchors Hausen und hat zurzeit rund 30 Aktivmitglieder, die sich auf die vier Stimmlagen Sopran, Alt, Tenor und Bass verteilen. Er steht unter der Leitung von Silvia Werder, die seit 20 Jahren mit viel Schwung und Begeisterung den Chor leitet. Wie der Ref. Kirchenchor Windisch würden sich auch die Hausener Singenden über viele neue, auch junge Stimmen freuen. Mit Eintritt; Kinder bis 16 Jahre frei. Anschliessend an die Konzerte Apéro.

Schauen, wie Gold gebrannt wird

Kohler Weine und Destillate, Schinznach-Dorf:
ein Gold- und acht Silberdiplome an der nationalen Spirituosen-Prämierung «DistiSuisse»

(A. R.) - Am Samstag, 11. November (10 - 18 Uhr), kann man im Rahmen von «Die Schweiz brennt», dem Nationalen Brennertag, auf dem Steinhof dem versierten Brennmeister Ruedi Kohler über die Schulter schauen – und die buchstäblich ausgezeichneten Destillate auch degustieren.

«Wir haben elf Schnäpse eingereicht – und neun Medaillen geholt», freut sich Dora Kohler über das Resultat der neulichen Spirituosen-Prämierung. «Gold gabs fürs "Öpfelträumli", während die Vieille-Brände Birne, Zwetschge, Traube und Kirsche Silber machten, genauso wie der Boneretto, das Chriesitäumli sowie der Mirabellen- und Gravensteiner-Likör», erläutert Ruedi Kohler den ergiebigen Gold- und Silberregen, welcher den gegen 500 hofeigenen Hochstammern entstammt.

Neben der Brennerei ist am Samstag zudem die Festwirtschaft mit Rauchwürsten, mit der Riesling-Suppe nach Dora Kohlers Geheimrezept sowie mit Kaffee und Kuchen in Betrieb. Weiter lassen sich nicht «nur» prämierte Schnäpse, sondern auch der frische Süssmost und vor allem die feinen Weine des Hauses verkosten (und natürlich auch kaufen).

www.kohler-weine.ch

«Jeder Tank mit seinem Protokoll hat eine eigene Geschichte», sagt Tüftler Ruedi Kohler (l.), während Dora Kohler das «goldene» Öpfelträumli präsentiert. Moreno Kohler macht weitere innovative Steinhof-News beliebt: Gin und Absinth in coolen Flaschen.



Liste 4

Für Tempo 30 in den Quartieren.

Cécile Monnard-Reichlin
Matthias Rüede
Angelika Curti
Pia Imhof

IHRE WAHL AM 26. NOVEMBER 2017
CVP

Altes Rollmaterial in neuen Landschaften

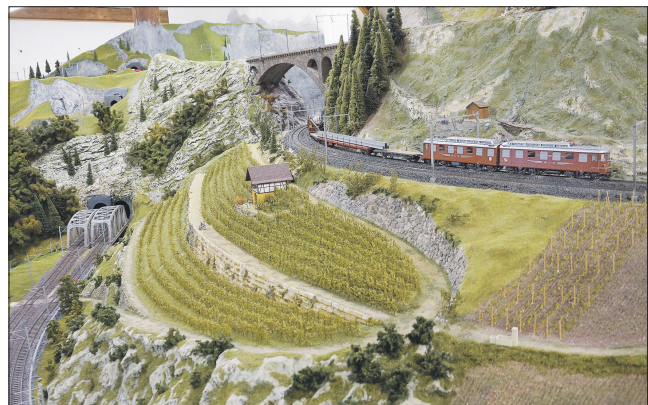
Nächster Halt: Kornhaus Brugg – öffentliche Vorführung des
Brugger Modelleisenbahn-Clubs (BMC) am Sa 11. (10 - 18 Uhr) und So 12. Nov. (12 - 17 Uhr)

(A. R.) - «Viele neue Landschaften – und viel älteres Rollmaterial mit Zügen aus den 60er- und 70er-Jahren»: Das – und noch viel mehr – gibt es laut Christof Perren vom BMC an den Vorführtagen zu sehen. So rollt unter anderem die Gotthard-Lok Ae 6/6 oder der «Muni», wie die Ae 8/8 der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn im Volksmund genannt wurde, durch die grösste Schweizer Spur-0-Anlage.

Diese würde sich dank einiger engagierter BMC-Mitglieder nun noch lebendiger präsentieren, freut sich Perren über die Arbeiten im vergangenen Jahr: etwa über den erweiterten Wasserfall, die neuen Bergspitzen oder allgemein das ausgebaute Grün.

Übrigens werde da nicht simple Farbe aufgetragen, sondern Kunststofffaser-Gras «verlegt» – und zwar mit einem elektrostatischen Beflockungsgerät», wobei sich die Fasern am elektrischen Feld ausrichten würden, erklärt Christof Perren. Weiter springt ins Auge, dass die Schmalspur-Bahn beim Bahnhof Grappino abgebut und damit Platz für die entstehende Häuserkulisse geschaffen wurde. Fazit: Bei jedem Halt im Kornhaus Brugg (Hofstatt 4) gibts Neues entdecken – notabene zu den gewohnt moderaten Eintrittspreisen (Erwachsene Fr. 5.–, Kinder Fr. 1.–, Familie Fr. 8.–).

www.bmc-brugg.ch



Ein «Muni» im Rebbegg – und links vor dem neuen Hügel die Gotthard-Lok, angehängt ein italienischer Spitzdachwagen, der in den 60er-Jahren mit Eisklötzen gekühlte Lebensmittel transportierte.



Stimmberechtigte sollen entscheiden dürfen

Entscheidender Akt in der Fusionsrealisierung Schinznach-Bad-Brugg

(rb) - Am Mittwoch, 1. Dezember, abends, beraten und beschliessen einerseits der Einwohnerrat Brugg und andererseits die Gemeindeversammlung Schinznach-Bad über den gemeinsamen Antrag des Brugger Stadtrats und des Gemeinderats Schinznach-Bad: «Sie wollen den Vertrag über den Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Brugg und Schinznach-Bad zuhauenden der Urnenabstimmung genehmigen.» Über die Geschichte der nunmehr spruchreifen Fusion, übers Vorgehen und über Befindlichkeiten informierten am Montag der Schinznach-Bader Vizeammann René Fiechter und Bruggs Stadtammann Daniel Moser im Brugger Stadthaus.

Die Räte von Brugg und die Stimmberechtigten von Schinznach-Bad wurden mit einer zentimeterdicken Dokumentation beliefert. Nebst dem Vorwort der beiden Exekutiven samt dem erwähnten Antrag ist der eigentliche Vertrag, der bereits seit 19. Juni bekannte Bericht der Projektleitung und die konsolidierte Finanzplanung (vom gleichen Datum) enthalten. Das sind die an dieser Stelle und in anderen Medien bereits breit ausgeführten Grundlagen, die als Entscheidungshilfen dienen. Beide Exekutiven stehen mit voller Überzeugung hinter der Vorlage. «Diese Berichte stellen allerdings nur die Spitze des Eisbergs dar. Die riesige Arbeit der Verwaltungen und der von aussen zugezogenen Berater, die wir hier beide ver-

danken möchten, bildet den unabdingbaren Hintergrund des Projekts», erklärte Daniel Moser. René Fiechter beleuchtete nochmals die Motivation für das 2013 initiierte Zusammengehen mit Brugg: «Es ist dies die Chance, uns am stärkstmöglichen Partner anzulehnen.» In Schinznach-Bad findet vor dem wichtigen Gmeindstermin am Donnerstag, 23. Nov., 20 Uhr, in der Turnhalle noch eine öffentliche Podiumsdiskussion für die Stimmberechtigten statt, in Brugg wird der Einwohnerrat am Mittwoch, 22. Nov., informiert. Für Fiechter wie Moser ist zentral, dass die Schinznach-Bader Bevölkerung an der Urne entscheiden kann, wohin der Weg in Zukunft führt. Dafür brauche es ein Ja an der Gemeindeversammlung.

Übungsanlage: Folgeschwerer Brand im Windischer Gemeindehaus

(rb) - Mit einer gross angelegten Schlussübung vor dem Windischer Gemeindehaus konnte sich die Feuerwehr Windisch-Habsburg-Hausen den sehr zahlreich erschienenen Zuschauern von ihrer besten Seite präsentieren. Die Übungsanlage: Im UG des Gemeindehauses war

ein Brand ausgebrochen. Es galt, die sich in verschiedenen Stockwerken aufhaltenden «Opfer» zu retten. Dies geschah mit dem Einsatz des Atemschutzes, der Sanität und den Feuerwehrleuten, von denen sich zwei der «Fallstoppers» (Bild links) tollkühn über die Gemeindehaus-

Dachkante gut gesichert in die Tiefe stürzten, um eine Rettung von oben einzuleiten. Das gelang. Ein Opfer wurde allerdings schwer verletzt und musste per Heli (er landete auf der Amphiwiese gegenüber den Gemeindehaus) ins Spital geflogen werden.



Unser Bilderbogen gibt einen Eindruck vom Einsatz. Nach der sehr positiv verlaufenen Übung wurde das neue Fahrzeug «Verkehr» (im Bild blumengeschmückt) gebührend eingeweiht. Die vielen Zuschauer samt Kindern freuten sich über die Action.

Theatergruppe Birr präsentiert:

«Alles erfunde»



Spieldaten in der Nidermatt-Mehrzweckhalle Birr:

Fr 10. und 17. Nov., Sa 11. und 18. Nov., Mi 15. Nov. jeweils um 20 Uhr, So 12. Nov. 13.30 Uhr; Nachtessen (Braten mit Kartoffelsstock, ab 18.15 Uhr), Cüpli-Bar, Tombola

Platzreservation:

Tel. 076 415 52 52 Mo - Fr 12 - 14 / 17 - 19 Uhr oder unter
www.theatergruppe-birr.ch

METZGETE
im
kastanienbaum
VILLNACHERN

Freitag, 10. Nov. ab 17:30 Uhr
Samstag, 11. Nov. 11 - 22 Uhr
Sonntag, 12. Nov. 11 - 14 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

Reservation Tel. 056 441 13 21
www.kastanien-baum.ch
Villnachern

Hecke

Florian Gartenbau
062 867 30 00

FLORIAN
GmbH

Lupfig Tel. 056 450 01 81

SANIBURKI
www.saniburki.ch

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Gemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Insertenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr

Herausgeber, Verlag, Redaktion,
Insertenannahme:
Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)
Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

«Ich wähle Titus Meier, weil er die Bedürfnisse einer modernen Schule als ehemaliger Schulpfleger und als Lehrkraft bestens kennt.»

Michel Indrizzi
Geschäftsführer, Vizepräsident Schulpflege Brugg

Titus Meier
als Brugger
Stadtammann



→ wir-wählen-titus-meier.ch



**Überzeugt.
Von Anfang an.**

Wir bringen die Zukunft in Serie.

The All-New T-Roc. Bereits für Fr. 23'900.–¹.

Manche können andere im Bruchteil von Sekunden für sich gewinnen. So wie der neue T-Roc. Mit seinem Coupé-Charakter und der unverwechselbaren Front hinterlässt er einen unvergesslichen ersten Eindruck – und bleibt dank auffälliger Details auch nach genauerem Hinsehen im Kopf. Ready to Roc.

Sichern Sie sich bereits jetzt den neuen T-Roc und profitieren Sie bis 30.11.2017 von Fr. 1'000.– Frühbestellerprämie¹.

¹Berechnungsbeispiel: T-Roc 1.0 TSI, 115 PS, 6-Gang manuell, Energieverbrauch: 5.1 l/100 km, CO₂-Emission: 117 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen 2018: 133 g/km), 27 g CO₂/km Energie Bereitst., Energieeffizienz-Kategorie: D. Regulärer Preis: Fr. 24'900.–, abzüglich Frühbestellerprämie Fr. 1'000.–, tatsächlich zu bezahlender Preis: Fr. 23'900.–. Abgebildetes Modell inkl. Mehrausstattung (19-Zoll-Leichtmetallräder „Suzuka“, Lackierung Pure White mit Dach in Absetzfarbe Schwarz Uni lackiert, Parklenkassistent „Park Assist“ und Rückfahrkamera „Rear View“): Fr. 37'090.–. Laufzeit der Frühbestellerprämie: 1.10. bis 30.11.2017. Fahrzeugübernahme: Neubestellungen 31.03.2018. *Kostenlose Wartung und Verschleiss. Es gilt das zuerst Erreichte. Änderungen vorbehalten.



Volkswagen

amag

AMAG Schinznach-Bad
Aaraustrasse 22
5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92
www.schinznach.amag.ch

Nachfolge: «Jeder kann sich melden»

No Limit Brugg: feine Feier zum 25-Jährigen

(A. R.) - Rund 120 Gäste fanden am Sonntag den Weg in die Turnhalle Linn, wo sie mit Segelhersteller-, Snowboard- und Bike-Pionier Roli Hunziker (67) auf ein Vierteljahrhundert No Limit anstießen.

Weggefährten aus allen Phasen gaben sich die Klinke in die Hand und vergegenwärtigten sich angesichts der vielen ausgestellten Zeitungsartikel, Fotos und Inserate staunend, was der Mann alles «gerissen» hat: Snowboardschule, Bike-shop-Eröffnung in Umiken, die Snowboardbörse und der Laden in Baden, Ferien für Biker, Surfer und Snowboarder – und vieles mehr.

Perfekte Weisch-no-Effekte...

...und witzige Wiedersehen bot der coole Anlass – daneben brachte Roli Hunziker, der sein Metier nach wie vor mit jeder Faser lebt, auch Aktuelles zur Sprache. Etwa die ungelöste Nachfolge: «Jeder kann sich melden», liess er die Festgemeinde schmunzelnd wissen.

Apropos aktuell: Es ist heuer der letzte Winter, während dem man im No Limit-Shop an der Aaraustrasse Boards und Freeskis erstehen kann – zu äusserst attraktiven Preisen notabene (siehe Regional vom 22. Dez. 2016: «Snowboard-Pionier sagt den Brettern adieu»). Vermietung und Service werde jedoch weiterhin angeboten, so Roli Hunziker.



No Limit-Teilhaber Bruno Oesch und Roli Hunziker freuten sich über den Besucheraufmarsch.



ZULAUF
Die grüne Quelle

**Schinznacher
Christkindmarkt**

**Sonntagsverkauf am 12., 19. und
26. November, 12 bis 17 Uhr**

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulaufquelle.ch
T 056 463 62 62

Bewegende Musik zu bewegten Bildern

Musikwerkstatt Windisch-Brugg: Konzerte zum 20-Jahr-Jubiläum im Odeon Brugg am Fr 10. (20.15 Uhr) und So 12. Nov (11 / 15 Uhr)



Kaum war am Freitag das Konzert zur internen Jubiläumsfeier verklungen, wurde in der Musikwerkstatt von Marc und Rolf Urech schon wieder fleissig geprobt (Bild): nämlich für die Jubiläumskonzerte im Odeon, an denen das Lehrensemble seine eigens komponierte Musik live zum Filmklassiker «Sunrise – a Song for two Humans» spielt.

Murnaus reifstes und betörendstes Werk wurde mit dem ersten überhaupt verliehenen Oscar ausgezeichnet.

www.musik-werkstatt.ch

Mit dieser Uraufführung der zehn Musiker und Musikerinnen wird im Odeon eine einmalige Gesamtkomposition für Aug und Ohr geboten. Von einer mondänen Urlauberin aus der Grossstadt betört (kleines Bild), hat sich ein junger Bauer fast schon ruiniert. Nun ist er sogar bereit, seine Farm zu verkaufen und ihr in die Stadt zu folgen. Doch wohin dann mit seiner Frau? «Sunrise» aus dem Jahr 1927 fängt das Licht des Sommers ein:

„sanfte-klaenge“
Raum & Zeit für Ihre Gesundheit
www.sanfte-klaenge.org

Klassische Massage
Bewegungsräume Brugg
Stapferstrasse 29
5200 Brugg

Klassische Massage, Fussreflexzonenmassage,
Tuina – Akupunktmassage

Dana Möbius-Lüke +41 78 625 67 12
dana.moebius@sanfte-klaenge.org
MPA Orthopädie & Rehabilitation
dipl. Gesundheitsmassseurin / zert. Wellnesstrainerin

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaeppler-platten.ch
www.schaeppler-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**

sani group
Sanitär- & Haushaltgeräte

Aktionen

| | |
|------------------------------------|------------|
| V-ZUGWaschautomat Adora S | Fr. 1699.– |
| V-ZUGWäschetrockner Adora TL | Fr. 1399.– |
| V-ZUGGeschirrspüler Adora 3/55 w/n | Fr. 1399.– |
| Miele Waschautomat WF 100-41 CHF | Fr. 1479.– |
| Miele Geschirrsp. G 2635 SCVI | Fr. 1449.– |
| Siemens Wäschetrockner WT 45W280 | 899.– |
| Bosch Waschautomat WAB 282 A2 CHF | 539.– |
| Geberit 4000 DuschWC Aufsatz, int. | Fr. 499.– |
| Geberit Mera DuschWC kompl., int. | Fr. 3699.– |
| Wärmepumpenboiler 270 Liter EVO | Fr. 1899.– |
| Standwassererwärmer 300 l Elcalor | Fr. 929.– |

Dohlenzelgstrasse 2 b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

Turgi: FC-Junioren mit «Spaghettata»

Die Juniorenabteilung des FC Turgi führt auch dieses Jahr wieder eine «Spaghettata» im Bauernhaus an der Limmat in Turgi durch. Die feinen Spaghetti und das Salatbuffet lassen sich zu folgenden Zeiten geniessen: Freitag 10. November von 18 bis 24 Uhr, Samstag, 11. November von 18 bis 24 Uhr sowie am Sonntag 12. November von 11 bis 15 Uhr.

Dampfschiff Brugg: House Music, die zweite

Am Freitag, 10. November, ab 22 Uhr, heisst im Dampfschiff zum zweiten Mal «Deep Ocean mit DJ Ferington & Friends». Das Dampfschiff steuert neue Gewässer an: Mit einer House Music-Partyreihe will das junge Veranstalterteam eine Lücke in der regionalen Nachtszene füllen. Also: Abtauchen in die Tiefen der House Musics – und die Premiere der neuen «Deep Ocean»-Reihe wird etwas ganz Besonderes. Die Gäste erwartet das Beste an Deep House, authentisches Clubfeeling und einige Specials.

SVP Brugg

**Eigenverantwortung stärken -
Liste 2 wählen!**

**Die Gemeinde als kleinste politische
Einheit, nahe beim Bürger, muss
erhalten bleiben. Jede Gemeindefusion
schwächt die Bürgerstimme und stärkt
die Verwaltung und Politik.**



www.svp-bezirk-brugg.ch

IMMAGAZINE
GALERIE

**laden ein zum Tag der offenen Türen und zum Brunch am Sa 11. Nov. von 9 bis 15
Uhr in der Möbelausstellung und in der Galerie an der Aaraustrasse 96 in Brugg**



Brigitte Pidoux (Birmenstorf) zeigt Keramik-Druckimpressionen
Sven Spiegelberg (Baden) zeigt Bilder mit dem Seiltänzer als Grundmotiv seines Werks. Der in Brugg geborene Spiegelberg zählt zu den bekannten Kunstmälern der Schweiz
Claudio Cassano präsentiert Lichtobjekte und Skulpturen
Eröffnung Kunstbuch-Bibliothek durch die Verantwortliche für die Ausleihung oder das Geniessen vor Ort von mehr als 250 Kunstbänden
Weindegustation von VINI DIVINI, Melligen
Domenico Raosa präsentiert SICILIA Cantina Milazzo e Vini della Cantina Alessandro e naturalmente l'Amara!
VerwöhnungsSchminkbar, Zürich
Lassen Sie sich die Hände verwöhnen: quick Manicure, Hand-massage und Keratinpflge



Schreinerei Spicher präsentiert Winterdecken Winterhome – schön, kuschelig und warm.
Zudem gibts auf alle Hüsler-Nest Produkte 10 Prozent!
Weiter wird das Kunstvermittlungprojekt "EINST" von Renate Lerch, Schinznach-Dorf gezeigt:
Einst waren sie wichtige Begleiter und Garanten für Kuschelmomente.
Unterdessen schlummern sie, verstaubt in Säcken und Kisten, auf Dachböden und Estrichen von Eltern – die Kuscheltiere
Als Erinnerungen an einst heften sich die Lieblinge von damals in der Ausstellung an die bequemen und modernen Polstersitze von heute und wecken Erinnerungen
ab 12 Uhr Kürbissuppe und Verkauf von Spichi's Bio-Kürbissen